

Zeiten werden; verhängnißvoller in der ganzen Geschichte der Stadt und des Landes.

Mit diesem Jahre und um diese Zeit erst taucht auch das hochadelige Geschlecht v. Schönberg mit in dieser Chronik auf. Was früher über dieses weitverzweigte und in einander greifende Familienverhältniß sich vorfindet, macht seine Geschichte dunkel und schwer zu ermitteln. Deutlicher tritt aber dieses Geschlecht mit Anfange des 16. Jahrhunderts hervor.

Moritz v. Schönberg gründete von Sachsenburg, Neusorge und Oberschöna aus die Wingendorfer Linie. Sein Sohn, Obersteuereinnehmer Georg v. Schönberg, aber starb im Jahre 1618 erblos. Die Söhne des Bruders, Nikolaus v. Schönberg übernahmen Wingendorf, Börnichen, Hainichen, besaßen auch Wiesa bei Annaberg. Diese bauten zuerst den Rittersitz Börnichen, aber immer noch nicht auf die Stelle, wo er jetzt steht, sondern rechts davon auf die Felsenanhöhe und bei weitem nicht in großartigem Styl. Der schöne Garten aber am Fuße dieser Anhöhe verdankt diesen Gebrüdern v. Schönberg seine Schöpfung; der Wohnsitz blieb indeß immer noch Wingendorf.

Die folgenden 20 Jahre bis zum Rückmarsch der Schweden in ihr eigenes Land nach dem 30jährigen Kriege (1650) beleuchten aber ebenfalls die Börnicher Familie v. Schönberg nicht; denn zur Zeit der Vernichtung Dederans im 30jährigen Kriege 1632, wo auch Börnichen unterging, findet sich hier ein Haubold v. Schönberg und auch ein Nikolaus v. Schönberg, welche aber beide nicht hier wohnten als die Holfischen Krieger es verwüsteten. Nach dieser Zeit unterliegt die Familienfolge dieses Geschlechtes weiter keinem Zweifel. Hierbei ist noch zu bemerken, daß jener Nikolaus v. Schönberg, der in Oberschöna gewohnt zu haben scheint, Anno 1632 das Unglück erlebte, seinen Hof, Kirche, Pfarre und Schulhaus nebst 14 Wohnungen von der Holfischen Bande einäschern zu sehen, worauf er in Auerwalde, daß ihm auch gehörte, seine Wohnung aufschlug.

Auch muß hier noch bemerkt werden, daß in dieser